

Inhaltsverzeichnis

1 Anwendungsbereich und Zweck	2
2 Kennzeichnungsanforderungen	2
2.1 Schriftart und Schriftgröße	3
2.2 Inhalt der Kennzeichnung	3
3 Beispiele	4

Änderungsstand:

01	Ersteller	Siemer	04.06.19
Index	Benennung	Name	Datum

Freigabe:

Diese Werksnorm ist nur im Intranet der Broetje-Automation gültig und freigegeben. Ausdrücke und lokal gespeicherte Kopien sind zu prüfen. Sie unterliegen nicht dem Änderungsdienst.

1 Anwendungsbereich und Zweck

Diese Norm schreibt den Umfang und Beschaffenheit der Kennzeichnung von Bauteilen vor. Dies umfasst alle Fertigungsteile die der Broetje-Automation GmbH geliefert werden. Kauf- und Normteile die unverändert verbaut werden sind hiervon nicht betroffen.

Zweck dieser Norm ist es, durch eine eindeutige standardisierte Kennzeichnung eine schnelle Identifizierung des Bauteils sicherzustellen.

Dies ist in Bezug auf die Qualitätssicherung, Produkthaftung und auch der Materialwirtschaft unerlässlich.

Ohne diese Kennzeichnung ist keine korrekte Wareneingangsprüfung und Buchung möglich.

2 Kennzeichnungsanforderungen

- Die Position der Kennzeichnung ist der Fertigungszeichnung zu entnehmen. Sollte keine Position vorgegeben sein, so ist diese dem Hersteller unter Beachtung dieser Norm freigestellt
- Grundsätzlich ist die Kennzeichnungsart abhängig von der Oberflächengüte des Kennzeichnungsortes.
- Die Kennzeichnung von Fertigungsteilen muss dauerhaft ausgeführt werden. D.h. die Haltbarkeit muss der Lebensdauer des Objektes entsprechen und ist auf das jeweilige Bauteil abzustimmen.
- Eine Kennzeichnung darf die Funktion des Bauteils nicht beeinflussen.
- Kennzeichnungen müssen so angebracht werden, dass sie auf dem fertigen Bauteil schnell sichtbar sowie sauber und gut lesbar sind.
- Die gekennzeichneten Oberflächen dürfen nicht zu einer Korrosionsbildung oder zu sonstigen funktionsrelevanten Störungen führen.
- Die Kennzeichnung kann, sofern in der Zeichnung oder Bestellung nicht anderweitig festgelegt, wahlweise erhaben, versenkt oder eben sein. (z.B. eingegossen, eingeprägt, graviert, gelasert, geätzt...)
- Generell ist die Verwendung von Aufklebern zur Kennzeichnung erlaubt. Hierbei ist zu beachten, dass diese über die gesamte Lebensdauer erkenntlich und manipulationssicher sein müssen.
- Aufkleber dürfen sich nicht durch Feuchtigkeit oder Ölbenetzung ablösen
- Die Grundfarbe des Aufklebers darf sich nicht von der Bauteilfarbe abheben (Transparenter Hintergrund)

2.1 Schriftart und Schriftgröße

Die Schriftgröße muss der lt. Zeichnung angegebenen Schriftgröße entsprechen. Sollte die Angabe der Schriftgröße fehlen oder es nicht möglich sein die angegebene Schriftgröße zu verwenden, ist diese der Bauteilgröße anzupassen.

Eine spezielle Schriftart wird nicht vorgegeben. Es wird jedoch empfohlen, eine leserliche Schriftart in Anlehnung an die DIN 1450 zu wählen.

2.2 Inhalt der Kennzeichnung

Alle Fertigungsteile sind wie in der Zeichnung beschrieben zu kennzeichnen (Zeichnungs-Nr. inkl. Änderungsindex)

- XXX.XXX.XXX/YY

Bei Fertigungsteilen mit Prüfmaßen ist zusätzlich eine Bauteilserien-Nr. bestehend aus dem Datum und einer fortlaufenden Nr. erforderlich

- JJMMTT/XX

Für das anzugebene Datum der Bauteilserien-Nr. ist vom Hersteller ein der Fertigung angepasster Zeitpunkt zu wählen.

Mess-/Prüfprotokolle sind ebenfalls mit Datum, Unterschrift und der dazugehörigen Bauteilserien-Nr. zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung muss so erfolgen, dass eine Zuordnung von Teil und Mess-/Prüfprotokoll jederzeit möglich ist.

3 Beispiele

Nachfolgend einige Beispiele für eine zulässige Kennzeichnung:

